


**ZAHL DES TAGES**

# 3500

... Euro kostet ein Teddy, den die Tour der Hoffnung bekommen hat

„Ein Bär übergibt einen Bär.“ So kommentierte Matthias Steiners Frau Inge die Aktion, für die der Gewichtheber-Olympiasieger von 2008 mit dem Bensheimer Team der Tour der Hoffnung gemeinsame Sache machte. Für die engagierten Benefizradfahrer um Vorsitzenden Helmut Richter übergab der Spitzensportler einen zwei Meter großen Plüsch-Eisbären im Wert von – mindestens – 3500 Euro an die Betreuungseinrichtung „Kinderplanet“ in der Heidelberger Kinderkrebsklinik. Aber wie sind die Bensheimer überhaupt an den Riesent Teddy gekommen?

„Icy“, so der Name des kuscheligen Gefährten, stand über zehn Jahre lang als Maskottchen bei der Firma Imtech in Mannheim. Mitarbeiter der Abteilung ITC hatten 2002 ihre Überstunden nicht auszahlen lassen, sondern dafür genutzt, sich von der Firma Steiff ein Maskottchen anfertigen zu lassen. „Icy“ ist ein Unikat und kostet 3500 Euro – oder mehr, wenn Sammler bereit sind, noch etwas draufzulegen. Aus Platzgründen hat die Firma über Radio Regenbogen ein neues Zuhause für den Bären mit dem berühmten Knopf im Ohr gesucht.

#### In fünf Stunden eingetütet

„Es sollte einen wohltätigen Zweck erfüllen“, erklärt Werner Klein von Imtech. Unter rund 20 Bewerbern erhielt schließlich das Team Bensheim der Tour der Hoffnung den Zuschlag. Was mit dem Teddy passieren sollte, war schnell klar: Die Kinderkrebsklinik in Heidelberg, wo das fünfköpfige Team eine Arztstelle finanziert, sollte davon profitieren. Im „Kinderplanet“ werden die gesunden Geschwister der kleinen Patienten betreut – und die können künftig mit dem weißen Zwei-Meter-Riesen aus Plüsch kuscheln.

„Wenn man die Schicksale in dieser Klinik sieht, öffnet einem das die Augen“, sagt Matthias Steiner. „Da sieht man, wie klein die eigenen Sorgen oftmals sind.“ Er sei jemand, der sich gerne für Kinder engagiere. Mit der Tour der Hoffnung hatte Steiner bis jetzt nichts zu tun, aber die Idee der Bensheimer hatte ihn schnell überzeugt, den Teddy in deren Namen zu übergeben. Ein kurzer Anruf von Vorstandsmitglied Jürgen Bernhardt bei Steiners Frau Inge, ein schneller Blick in dessen Terminkalender, eine freundliche E-Mail – und schon war die Zusammenarbeit nach nicht einmal fünf Stunden in trockenen Tüchern.

„Ein echt sympathischer Kerl. Einfach klasse, dass das funktioniert hat“, so Bernhardt über Matthias Steiner. Der hatte es ohnehin nicht weit bis zur Übergabe: Der gebürtige Wiener mit deutscher Staatsbürgerschaft trainiert am Leistungszentrum in Heidelberg. *lok*



Olympiasieger Matthias Steiner und der Plüsch-Eisbär, den die Tour der Hoffnung gewonnen hat. BILD: ROTHE/Ü